

P R O T O K O L L

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 16. Juli 2026

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Johannes
Kinast Hubert
Klausmann Martin
Krämer Bernhard
Lupfer Helmut
Neumaier Peter
Scherer Laura
Schwendemann Stefan ab 18:35 Uhr
Witt Fabian

Als Schriftführer: Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Es fehlten: ---

Zuhörer: ca. 50

Der Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Krämer eröffnete die Sitzung um 18:30 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

Er hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung

Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Krämer begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die Gemeinderäte, die Familienangehörigen von Herrn Bürgermeister Aßmuth, insbesondere die Ehefrau von Herrn Aßmuth, Simone Aßmuth, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Hofstetten sowie die Hofstetter Bürgerinnen und Bürger und die anwesenden Pressevertreter.

TOP 2 Wahl eines Gemeinderates zur Vornahme der Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Martin Aßmuth gemäß § 42 Abs. 6 GemO

Bürgermeisterstellvertreter Krämer fragte an, ob es Vorschläge aus der Reihe des Gemeinderats gibt, wer die Vereidigung und Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Aßmuth vornimmt. GR Lupfer schlug Herrn 1. Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Krämer vor.

Schließlich wurde Bernhard Krämer vom Gemeinderat gewählt, die Vereidigung vorzunehmen.

TOP 3 Vereidigung und Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Martin Aßmuth

Bürgermeisterstellvertreter Krämer richtete die folgenden Worte an Herrn Bürgermeister Aßmuth:

Lieber Martin,

am 26. April wurdest du mit 97,9 % als Bürgermeister von Hofstetten wiedergewählt.

Dieses Wahlergebnis ist ein starkes Zeichen der Anerkennung und des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger. Es zeigt, dass deine Arbeit und dein Einsatz in den vergangenen acht Jahren gesehen und geschätzt werden.

Es wurde in dieser Zeit auch einiges auf den Weg gebracht.

Stellvertretend dafür möchte ich den Neubau des Kindergartens Sterntaler, die Dorfsanierung, den Ausbau der Bühlstraße und die Erschließung von Schnaitbach Süd nennen.

Mit deiner Wiederwahl hast du aber auch einen klaren Auftrag für die nächsten acht Jahre erhalten. Auch hier stehen bereits wichtige Projekte an, wie der Breitbandausbau, der Kunstrasenplatz, der Nahwärmeanschluss der kommunalen Liegenschaften oder die Sanierung der Kreuzstraße.

Wie schnell sich diese Vorhaben umsetzen lassen, wird auch von der finanziellen Lage der Kommunen abhängen. Gerade deshalb ist es wichtig, einen Bürgermeister zu haben, der sich mit großem Engagement für seine Gemeinde einsetzt und gut vernetzt ist.

Ich bin überzeugt, dass sich Hofstetten mit deinem Einsatz und der konstruktiven, offenen und wertschätzenden Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung auch in den kommenden Jahren gut weiterentwickeln wird.

Ich wünsche dir für deine neue Amtszeit viel Kraft, Gesundheit, den nötigen Weitblick und immer ein gutes Gespür für die richtigen Entscheidungen.

Schließlich vereidigte Gemeinderat Bernhard Krämer Herrn Bürgermeister Martin Aßmuth nach § 47 Landesbeamtengesetz mit der Eidesformel:

„Ich schwöre, dass ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Landesfassung und das Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

Bürgermeister Aßmuth wiederholt diese Worte unter Erhebung der rechten Hand.

Unter Hinweis auf den geleisteten Diensteid verpflichtete Gemeinderat Bernhard Krämer Bürgermeister Martin Aßmuth entsprechend § 42 GemO mit den Worten:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

So wahr mir Gott helfe.

Bürgermeister Aßmuth wiederholte diese Worte und bekräftigte dieselben durch Handschlag gegenüber dem Verpflichtenden. Hierüber wurde eine Niederschrift gefertigt.

Es folgten Darbietung von Schülern der Franz-Josef Krämer Schule und vom Kindergarten Sterntaler.

Dann übergab der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung ein Geschenk an Bürgermeister Martin Aßmuth.

Herr Aßmuth dankte Herrn Gemeinderat Krämer für die Vornahme der Vereidigung und Verpflichtung. Dann hielt Herr Aßmuth die folgende Ansprache:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

ich stehe heute mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit vor Ihnen. Sie haben mir am 26.04.2026 Ihr Vertrauen erneut in überwältigender Weise ausgesprochen – und ich möchte gleich zu Beginn das Wichtigste sagen: Dieses Vertrauen spüre ich und ich empfinde das noch immer als Verpflichtung jeden Tag aufzustehen und mein Bestes für Hofstetten zu geben. Ich danke Ihnen von Herzen, dass ich unsere Gemeinde in den kommenden Jahren weiterführen darf.

Bevor wir nach vorne schauen, lohnt ein kurzer Blick zurück. Denn was wir in den vergangenen Jahren bewegt haben, haben wir nie allein bewegt – sondern stets gemeinsam.

Wir haben in unsere Infrastruktur investiert, dort, wo es das Leben der Menschen unmittelbar verbessert: in unsere Straßen, in unsere Wege, in die Einrichtungen, die unseren Alltag tragen. Wir haben unsere Kinderbetreuung gestärkt und damit ein klares Signal gesetzt – Hofstetten ist und bleibt ein Ort für Familien. Wir haben kleine und große Feste gefeiert und unser Vereinsleben unterstützt, das Herz unserer Gemeinschaft, und wir haben Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit und einer zukunftsfähigen Gemeinde gemacht.

[z.B. Sanierung Ortskern, viele Investitionen in die Feuerwehr, Neubau Kindergarten, kleine und große Sanierungen von Straßen - auch im Außenbereich bis hin zur interkommunalen Beleuchtung des Radwegs. Die Liste ist lang und es würde den Rahmen sprengen nochmals alles aufzuzählen.]

All das war möglich, weil viele mit angepackt haben: der Gemeinderat mit klugen und manchmal auch ringenden Entscheidungen, unsere Verwaltung und Bauhof mit großem Engagement, das Ehrenamt mit unermüdlichem Einsatz – und Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger, die sich eingebracht, mitgeredet und mitgestaltet haben. Dafür sage ich Ihnen aufrichtig: Danke.

Zu einem verantwortungsvollen Amt gehört auch Ehrlichkeit. Und so will ich heute nichts beschönigen: Die finanzielle Lage der Kommunen in unserem Land ist angespannt – und Hofstetten bildet hier keine Ausnahme. Die Aufgaben, die uns übertragen werden, wachsen permanent weiter und die übergeordnete Politik hat aufgehört uns Kommunen richtig zuzuhören. Die Kosten steigen – beim Bauen, bei der Energie, bei den Pflichtaufgaben, die wir zu erfüllen haben. Gleichzeitig bleiben die Einnahmen hinter dem zurück, was wir bräuchten, um all unsere Wünsche zu erfüllen. Wir werden in den kommenden Jahren deshalb genau abwägen müssen, Prioritäten setzen und manche Entscheidung sorgfältig prüfen, bevor wir sie treffen.

Ich sage das nicht, um Sorge zu verbreiten. Ich sage es, weil ich es für meine Pflicht halte, mit Ihnen offen umzugehen. Solide Finanzen sind kein Selbstzweck – sie sind die Grundlage dafür, dass wir auch morgen handlungsfähig bleiben und unsere Gemeinde einigermaßen selbst gestalten können. Allein die Entscheidungen von Bund und Land in den letzten drei Monaten seit der Wiederwahl haben die Rahmenbedingungen spürbar und konkret verändert, was in der Dramatik so nicht absehbar war. Auch das sage ich ehrlich: ich habe mir einen ganz anderen Start in

die 2. Amtszeit gewünscht, denn die nächsten Jahre wird es vordringlich darum gehen, die Gemeinde am Leben zu erhalten.

Genau hier liegt meine feste Überzeugung: Knappe Kassen sind eine Herausforderung – aber sie sind nicht das Ende unserer Gestaltungskraft. Im Gegenteil. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, was eine Gemeinschaft wirklich ausmacht.

Hofstetten war noch nie eine Gemeinde, die sich von Schwierigkeiten entmutigen ließ. Wir sind erfinderisch, wir sind verlässlich, und wir halten zusammen. Wir werden Fördermöglichkeiten konsequent nutzen, wir werden Kooperationen mit unseren Nachbargemeinden suchen, wo sie sinnvoll sind, und wir werden mit Augenmaß investieren – in das, was unserer Gemeinde wirklich dient. Wir werden nicht umhinkommen, alte Zöpfe abschneiden zu müssen.

Für die kommenden Jahre setze ich mir mit Ihnen gemeinsam klare Ziele:

- *Wir wollen Hofstetten als lebenswerten Ort für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln – für Familien, für junge Menschen und für unsere Älteren.*
- *Wir wollen verantwortungsvoll mit unseren Mitteln umgehen und dort investieren, wo es den größten Nutzen für die Gemeinschaft bringt.*
- *Wir wollen den Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gemeinde weitergehen.*
- *Und wir wollen eine Gemeinde bleiben, in der man einander kennt, einander hilft und einander vertraut.*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Zeiten sind nicht einfach – aber es gibt Möglichkeiten, wenn wir sie gemeinsam und mit guten Absichten angehen. Sie werden sich in den nächsten Jahren wahrscheinlich auch mal ärgern, weil wir deutlich sparen müssen. Verantwortlich sind dafür aber nicht unser Gemeinderat und auch nicht der Bürgermeister - diese Verantwortung tragen Berlin und Stuttgart. Ich verspreche Ihnen dennoch, dass ich mein Amt mit ganzer Kraft, mit Sorgfalt und mit Herz ausüben werde. Und ich bitte Sie: Gehen Sie diesen Weg mit mir. Bringen Sie sich ein. Reden Sie mit. Denn Hofstetten ist und bleibt das, was wir gemeinsam daraus machen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die kommenden Jahre – zuversichtlich, tatkräftig und voller Vertrauen in unsere Gemeinde.

Ich danke Ihnen.

Um 19:15 Uhr wurde die Sitzung beendet.

Anschließend gratulierten die Anwesenden Herrn Bürgermeister Aßmuth. Die Gemeinde lud dann noch zu einem Umtrunk ein.

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: